

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schon die ersten Seiten bringen überraschende, geistvolle Formulierungen, die sich lebhaft einprägen. Sie zeigen auch sofort, auf welchen Wegen der Darsteller wandelt, wenn er vom „Uebermenschen“ Alexander, von Philipp II. als dem „begabten Raubtier“ spricht und seine Aufgabe so umgrenzt: „Alexander der Anfang, Christus das Ende; von Gottessohn zu Gottessohn.“ Das Schlusskapitel namentlich, in dem das Sehnen nach einer Weltreligion bis zum Erscheinen Christi behandelt wird, ruft der philosophischen und theologischen Kritik. — Das ganze Buch gliedert sich in die Abschnitte: Einführendes, Griechenland und König Philipp, Alexanders Jugend, Das Perserreich, Alexander als Herr Asiens, Die Neugestaltung der Welt, Alexanders Nachleben, Das Weltgriechentum und sein Geistesleben. In diesem letzten Abschnitt namentlich liegt eine Fülle von Gedanken, die belehren, anregen und zur Kritik reizen. Wir hören da von den großen griechischen Philosophen und ihren Systemen, von den Philologen, Mathematikern, Physikern, Astronomen und Naturforschern überhaupt, auch von der Dichtkunst und dem gesamten Kunstschaffen dieser Zeit.

Trotz der kritischen Einstellung zu der weltanschaulichen Grundlage des Buches wird den ernstesten, in seiner innern Ueberzeugung gefestigten Leser der reiche kulturgeschichtliche Gehalt, die fesselnde Darstellung und die vornehme Ausstattung dieses Buches erfreuen und bereichern. Dr. H. D.

Kleiner Geschichts-Atlas für den Unterricht an höheren und Mittelschulen, bearbeitet von Dr. B. Senfert. 19. Aufl. Buchhandlung des Waisenhauses Halle a. d. Saale, 1925

Der „kleine Senfert“ ist auch in der Schweiz da und dort schon bekannt und gut eingeführt. Er hat gegenüber dem umfangreichen „Pukger“ den Vorteil der Einfachheit und des bedeutend niedrigeren Preises. Dabei bieten die 13 Karten und 9 Nebenkarten dem Schüler im allgemeinen Geschichtsunterricht — z. B. an Sekundarschulen — doch die nötige topographische Grundlage. Er findet da das Perserreich vor und während Alexanders Herrschaft, Griechenland, das alte Italien mit den bekanntesten historischen Stätten, die Uebersicht des römischen Weltreiches, die Germanenreiche der Völkerwanderung, das Karolingerreich mit seinen Teilungen und die Gestaltung Europas zur Zeit Napoleons I. Die übrigen 6 Karten sind alle der deutschen Geschichte gewidmet. (Hohenstaufen, Reformation, Dreißigjähriger Krieg, Deutscher Bund, Deutsches Reich mit der Entwicklung Preußens und Weltkrieg.) Zwar ist auch bei den deutschen Karten der größere Teil Mitteleuropas mit eingezeichnet, aber

für unsere schweizerischen Bedürfnisse wünschten wir doch eine weniger starke Einstellung auf die deutsche Geschichte.

Für die neue Auflage wurden die Karten inhaltlich und formell verbessert. Sie sind durch ihre Einfachheit übersichtlich und sauber ausgeführt. Neu ist die Karte der wichtigsten Schauplätze des Weltkrieges. Dr. H. D.

Kunst.

Die Fresken der sizilianischen Kapelle u. Raffaels Fresken in den Stenzen und den Loggien des Vatikans beschrieben und erklärt von Ludwig Freiherr v. Pastor. Mit 5 Tafeln. Freiburg i. Br. 1925, Herder. Geb. in Leinwand G.-M. 4.

Was der große Geschichtsschreiber der Päpste, der zugleich einer der besten Kenner der Kunst in Rom ist, in seinem monumentalen Geschichtswerke an verschiedenen Stellen zerstreut über die unsterblichen Werke der Malerei zu sagen weiß, welche die Sizilianische Kapelle, die Stenzen und die Loggien des Vatikans schmücken, das hat er hier für die Romfahrer in einem handlichen Büchlein zum praktischen Gebrauch vereinigt.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 6. bis 12. April:

Von Dr. C. M., Zug	Fr.	30.—
„ D. J., Ridenbach (Schwyz)	„	10.—
„ A., Pfr., Leuggern	„	5.—
„ F. W., Rain	„	3.—
„ A. E., Montlingen	„	3.—
„ A. R., Rothenburg	„	2.—
Total	Fr.	53.—
Transport von Nr. 5 der „Schw.-Sch.“	„	1476.30
Total	Fr.	1529.30

Herzlichen Dank! Der Zentralkassier: A. Elmiger.

Postfach VII 1268.

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“, Luzern.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, frewerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstrasse 9, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.